DIE ÖKONOMIE GOTTES IM GLAUBEN

(Samstag – Erste Morgenversammlung)

Botschaft vier

Den Wettlauf eines Christen laufen, damit wir den Siegespreis erhalten können, indem wir wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens

Bibelverse: Hebr. 12:1–2; 1.Kor. 9:24; Phil. 3:13–14; 2.Tim. 4:7–8; Röm. 12:3; Hld. 1:4; Jer. 31:3

I. „Darum, weil wir eine so große Wolke von Zeugen haben, die uns umgibt, lasst auch uns jede hemmende Belastung ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und mit standhaftem Ausharren den vor uns liegenden Wettlauf laufen" – Hebr. 12:1:

A. Die Wolke dient dazu, das Volk anzuleiten, dem Herrn zu folgen (4.Mose 9:15–22), und der Herr ist in der Wolke, um beim Volk zu sein (2.Mose 13:21–22); auf Griechisch beinhaltet *Zeugen* die Bedeutung von *Märtyrer* (Apg. 1:8):

1. Beim Volk des Glaubens können wir die Gegenwart des Herrn und Seine Führung haben; das Volk des Glauben, das Gemeindevolk, ist die Wolke; zur Gemeinde zu kommen, ist die beste Art und Weise, die Gegenwart des Herrn zu suchen.
2. Wenn jemand die Führung des Herrn sucht, muss er der Wolke, der Gemeinde, folgen; der Herr ist in der Wolke, was bedeutet, dass Er beim Volk des Glaubens ist.
3. Da wir das Volk des Glaubens sind, sind wir die heutige Wolke, und die Menschen können dem Herrn folgen, indem sie uns folgen; diejenigen, die Ihn suchen, können Seine Gegenwart bei uns finden – vgl. 1.Kor. 14:24–25; Ps. 36:9–10; 16:11.

B. Das Christenleben ist ein Wettlauf; jeder errettete Christ muss den Wettlauf laufen, um den Siegespreis zu gewinnen (1.Kor. 9:24); der Siegespreis ist nicht die Errettung im allgemeinen Sinne (Eph. 2:8; 1.Kor. 3:15), sondern eine Belohnung in einem besonderen Sinne (Hebr. 10:35; 1.Kor. 3:14); der Apostel Paulus lief den Wettlauf und gewann den Siegespreis (9:26–27; Phil. 3:13–14; 2.Tim. 4:7–8):

1. Eine hemmende Belastung ist ein Gewicht, eine Last oder eine Behinderung; die Läufer legen für den Wettlauf jedes unnötige Gewicht ab, jede hemmende Belastung, damit sie nicht daran gehindert werden, den Wettlauf zu gewinnen.
2. Die einzige umstrickende Sünde in diesem Zusammenhang war die vorsätzliche Sünde, die Zusammenkünfte mit den Heiligen zu verlassen, den Weg des neuen Bundes in der Ökonomie Gottes aufzugeben und zurück zum Judentum zu gehen (Hebr. 10:26); sowohl die hemmende Belastung als auch die umstrickende Sünde hätten die hebräischen Gläubigen gehindert und davon abgehalten, den himmlischen Wettlauf nach der Weise des neuen Bundes zu laufen, die darin bestand, Jesus zu folgen.

C. Wir müssen mit standhaftem Ausharren laufen, indem wir den Herrn bitten, unsere Herzen in die Liebe Gottes und in das standhafte Ausharren Christi zu lenken – 2.Thess. 3:5:
   1. Diese Liebe ist unsere Liebe zu Gott, die aus der Liebe Gottes hervorgeht (1.Joh. 4:19), die in unseren Herzen ausgegossen worden ist (Röm. 5:5).
   2. Dieses standhafte Ausharren bedeutet, mit dem standhaften Ausharren Christi, das wir genossen und erfahren haben, auszuharren – vgl. Offb. 1:9.

II. „Indem wir wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens, der für die vor Ihm liegende Freude das Kreuz erduldete und die Schande verachtete und Sich zur Rechten des Thrones Gottes niedergesetzt hat“ – Hebr. 12:2:

A. Wir können das Leben eines Christen leben und den Wettlauf eines Christen laufen, indem wir mit ungeteilter Aufmerksamkeit wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, indem wir uns dabei von jedem anderen Objekt wegwenden:
   1. Der wunderbare Jesus, der mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt (2:9) im Himmel auf dem Thron sitzt, ist der größte Anziehungspunkt im Universum.
   2. Er ist wie ein gewaltiger Magnet, der all jene, die Ihn suchen, zu Sich zieht – Hld. 1:4; Hos. 11:4; Jer. 31:3.
   3. Nur indem wir von Seiner bezaubernden Schönheit (Lieblichkeit, Anmut, Wonne) angezogen werden, können wir wegschauen von allem, was nicht Er ist – Ps. 27:4.
   4. Wie könnten wir ohne solch ein bezauberndes Objekt von so vielen Ablenkungen auf dieser Erde wegschauen?

B. Jesus ist der Urheber des Glaubens, der Begründer, der Eröffner, die Quelle und der Ursprung des Glaubens; in unserem natürlichen Menschen haben wir keine Fähigkeit zu glauben, aber wenn wir wegschauen und unseren Blick auf Jesus richten, erfüllt Er uns als der Leben gebende Geist (1.Kor. 15:45) mit Sich Selbst, mit Seinem Element des Glaubens.

C. Dann wird ganz spontan eine Art Glauben in unserem Sein entfacht, und wir haben den Glauben, mit dem wir an Ihn glauben; dieser Glaube stammt nicht von uns selbst, sondern von Ihm, der Sich Selbst als das Element des Glaubens in uns hinein austeilt, mit dem Zweck, dass Er für uns glauben kann.

D. Der Glaube ist Christus Selbst, der auf sehr subjektive Weise für uns glaubt; Er erfüllt uns mit Sich Selbst, wirkt Sich Selbst in uns hinein, bis Er, die Person Selbst, zum Element des Glaubens in unserem Sein wird.

E. Nicht wir sind es also, die glauben, sondern Er ist es, der in uns glaubt; auf diese Weise macht Er uns zu einem gläubigen Wesen (vgl. Apg. 6:5; 11:22–24a); scheinbar ist es unser Glauben, aber in Wirklichkeit ist es Sein Glauben; das ist echter Glaube.

F. Der Glaube ist eine substanzverleihende Fähigkeit, eine sechster Sinn, der Sinn, durch den wir den Dingen, die man nicht sieht oder auf die man hofft, Substanz verleihen oder Substanz geben – Hebr. 11:1:
   1. Substanzverleihung ist die Fähigkeit, die es uns ermöglicht, eine Substanz zu erkennen.

2. Die Funktion unserer fünf Sinne besteht darin, den Dingen der Außenwelt Substanz zu verleihen und alle objektiven Elemente in uns zu übertragen, damit sie zu unserer subjektive Erfahrung werden.
3. Wie das Auge für das Sehen, das Ohr für das Hören und die Nase für das Riechen ist, so ist der Glaube, unser Geist des Glaubens, das Organ, durch das wir uns alles in der unsichtbaren geistlichen Welt zu eigen machen – 2.Kor. 4:13.
4. Im göttlichen und mystischen Bereich des vollendeten Geistes können wir unseren Geist des Glaubens mit den geistlichen Sinnen üben und den Herrn sehen (Eph. 1:18; Mt. 5:8; Hiob 42:5), Ihn hören (Gal. 3:2; Offb. 2:7a), Ihn berühren (Mt. 9:21; 14:36; Joh. 4:24), Ihn schmecken (Ps. 34:9; 1.Petr. 2:2–3) und Ihn riechen, wobei wir in einem solchen Maß von Ihm durchdrungen sind, dass wir zu einem „Wohlgeruch Christi“ werden (2.Kor. 2:15) und unser christlicher Lebenswandel in Liebe ein wohlriechender Duft für Gott ist (Eph. 5:2); außerdem werden wir als diejenigen, die Ihn voller Liebe suchen, schließlich im Leben so reif, dass wir eine geistliche Intuition und einen geistlichen Geruchssinn mit einem hohen und scharfen Unterscheidungsvermögen haben, um zu unterscheiden, was von Gott ist und was nicht von Gott ist (Hld. 7:4b; Phil. 1:9).

G. Der Glaube als die Substanzverleihung von Dingen, auf die man hofft, versichert uns und überzeugt uns von Dingen, die man nicht sieht; deshalb ist der Glaube der Beweis, der Nachweis, der unsichtbaren Dinge – Hebr. 11:1:
1. „Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung, denn wer hofft auf das, was er sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, erwarten wir es sehnlichst durch standhaftes Ausharren“ – Röm. 8:24–25.
2. Unser Leben sollte ein Leben der Hoffnung sein, die den Glauben begleitet und bei ihm bleibt (1.Petr. 1:21; 1.Kor. 13:13); wir sollten diejenigen sein, „die auch in den Fußstapfen des Glaubens unseres Vaters Abraham wandeln“ (Röm. 4:12), der „über die Hoffnung hinaus … in Hoffnung geglaubt“ hat (V. 18).
3. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um durch Glauben und nicht durch die äußere Erscheinung zu wandeln (2.Kor. 4:13; 5:7); wir richten den Blick nicht auf die Dinge, „die man sieht, sondern auf die Dinge, die man nicht sieht; denn die Dinge, die man sieht, sind zeitlich, die Dinge aber, die man nicht sieht, sind ewig“ (4:18).
4. Das Christenleben ist ein Leben der unsichtbaren Dinge; der Niedergang der Gemeinde ist der Niedergang von unsichtbaren Dingen zu sichtbaren Dingen – Hebr. 11:27; 1.Petr. 1:8; Gal. 6:10.
5. Die Wiedererlangung des Herrn dient dazu, Seine Gemeinde wieder von den sichtbaren zu den unsichtbaren Dingen zu bringen.

H. Jesus ist der Vollender, der Fertigsteller, der Vervollständiger unseres Glaubens – Heb. 12:2a:
1. Wenn wir ständig wegschauen und unseren Blick auf Ihn richten, wird Er den Glauben, den wir für das Laufen des himmlischen Wettlaufs brauchen, fertigstellen und vervollständigen – V. 1.

2. Wir besitzen alle den gleichen Glauben der Qualität nach, aber die Quantität des Glaubens, die wir haben, hängt davon ab, wie oft wir mit dem lebendigen Gott in Kontakt treten, damit Er in uns zunimmt – Röm. 12:3:
   a. Der Glaube im fortschreitenden Stadium kommt durch unseren Kontakt mit dem Dreieinen Gott zustande, der in uns der Glaube ist – 1.Thess. 5:17.
   b. Wir erhalten einen solchen Glauben, wenn wir mit seiner Quelle, dem Herrn, dem verarbeiteten und vollendeten Gott, in Kontakt zu treten, indem wir Ihn anrufen, zu Ihm beten und Sein Wort betenlesen – Hebr. 4:16; Röm. 10:12; 2.Tim. 2:22; Eph. 6:17–18; Hebr. 4:2.
   c. Wenn wir mit Ihm in Kontakt treten, fließt Er in uns über, und es gibt eine Gegenseitigkeit des Glaubens unter uns; wir werden durch den Glauben ermutigt, der in den anderen ist – Röm. 1:12; Phlm. 6.
3. Unser wiedergeborener Geist, unser Geist des Glaubens, ist der Sieg, der die von Satan organisierte und an-sich-gerissene Welt überwindet – 1.Joh. 5:4; Joh. 3:6; 2.Kor. 4:13; 1.Joh. 5:18.
4. Die große unbezwingbare und unbegrenzte Kraft des Glaubens motiviert Tausende, für den Herrn zu leiden, ihr Leben aufs Spiel zu setzen und zu überwindenden Gesandten und zu Märtyrern zu werden für die Ausführung der ewigen Ökonomie Gottes, die im Glauben ist – Lk. 18:8; Phil. 2:30; Röm. 16:3–4; Apg. 20:24; 1.Tim. 1:4; Hebr. 12:3; vgl. Ri. 8:4.

I. Nach Hebräer 12:2 erduldete der Herr „für die vor Ihm liegende Freude das Kreuz“ und verachtete „die Schande“ und setzte „Sich zur Rechten des Thrones Gottes“ nieder:
   1. Der Herr Jesus wusste, dass er durch Seinen Tod in Auferstehung verherrlicht werden würde (Lk. 24:25–26) und dass Sein göttliches Leben freigesetzt werden würde, um für Seinen Ausdruck viele Brüder hervorzubringen (Joh. 12:23–24; Röm. 8:29); für die vor Ihm liegende Freude (Joh. 16:20–22), verachtete Er die Schande und ließ Sich freiwillig den von Satan eingenommenen Anführern der Juden und der Heiden ausliefern und von ihnen zum Tod verurteilen.
   2. Darum hat Gott Ihn auch hoch erhöht bis in die Himmel, Ihn zu Seiner Rechten gesetzt (Mk. 16:19; Apg. 2:33–35), Ihm den Namen geschenkt, der über jedem Namen ist (Phil. 2:9–10), Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht (Apg. 2:36) und Ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt (Hebr. 2:9).
   3. Wenn wir wegschauen und unseren Blick auf einen solchen Wunderbaren und Allumfassenden richten, wird Er Sich Selbst als der Himmel, das Leben und die Kraft in uns hinein austeilen, indem Er uns mit allem, was Er ist, erfüllt und infundiert, damit wir in der Lage sind, den himmlischen Wettlauf zu laufen und auf der Erde das himmlische Leben zu leben; auf diese Weise wird Er uns durch den lebenslangen Pfad des Glaubens durchtragen und uns in die Herrlichkeit führen und bringen – 2.Kor. 3:16, 18; 1.Petr. 5:4; 2.Tim. 4:8.

© 2022 Living Stream Ministry